

Wir bewegen die Region
Steinemann
 052 635 35 35
 steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park A1554801



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

33. Jahrgang, Nummer 21, 28. Mai 2024

Einzelpreis: Fr. 2.50, erscheint immer dienstags

Amphibien-Expedition

Das Eschenzer Naturschutzgebiet und seine Biotopbeherbergen seltene Tierarten. **Seite 2**

... und Schuss!

Das Eidgenössische Feldschieszen in Ramsen lockte zahlreiche Schützen und Besucher an. **Seite 4**

SlowUp

In Buch finden Teilnehmende des autofreien Parcours einen ruhigen Zwischenhalt. **Seite 7**

Rhigüetli

Mit einer neu lancierten Petition soll das Rhigüetli in ein «Juwel» verwandelt werden. **Seite 10**



Mit einem Gummibezug dämpft Gabriel Schneider die Klöppel der Kirchenglocken in Stein am Rhein. Bilder Jean-Marc Rossi



Aufmerksam lauscht Jazzmusiker Peter Conradin Zumthor dem Klang der «summenden» Kirchenglocken auf dem Chirchhofplatz.

Summende Kirchenglocken

Während vier Tagen wurden die Glocken der Stadtkirche und der Herz-Jesu-Kirche teil einer musikalischen Performance des Schaffhauser Jazzfestivals 2024 in Stein am Rhein. **Seite 2**

ANZEIGE

ZIMMERMANN
 BAUSTOFFE BAUFACHMARKT

Sommerabend

29.05.2024 ab 16:00 Uhr
 Im Grund 5 in Öhningen

Facebook Instagram

Wichtig: findet nur bei guter Witterung statt. A1562861

Ausstellung Sonnenkraft
 Acrylbilder und Skulpturen
 von Viktoriya Stein
 E-Mail: viktoriyabern@gmail.com
1. bis 30. Juni 2024
 Falkengalerie Oberstadt 14, 8260 Stein am Rhein
 Öffnungszeiten: Di. und Do. 16.00–18.30 Uhr
 Mi., Fr., Sa. und So. 13.00–18.00 Uhr

Ich freue mich auf Ihren Besuch. A1561447

FRISCH MACHEN

Ihr Baumeister-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
 Tel. 052 644 04 40
 8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
 A1557246

scheffmacher

Leichtbau und Verputzarbeiten

M. Salinas-Bau GmbH
 8261 Hemishofen • 079 784 34 49
 www.salinas-bau.ch





Die Klöppel werden mit einer aus Motorradpneus bestehenden Hülle ummantelt. Von links Peter Conradin Zumthor und Gabriel Schneider.



Musik mit Schlagzeug und Glocken: Peter Conradin Zumthor in der Steiner Stadtkirche. Bilder Jean-Marc Rossi

Summende Kirchenglocken

FORTSETZUNG VON SEITE 2

STEIN AM RHEIN An vier «Glockenspaziergängen» von Mittwoch bis Samstag führte der in Chur lebende Jazzmusiker Peter Conradin Zumthor Kunstfreunde und Neugierige durch seine aussergewöhnliche Klanginstallation. Sie nimmt ihren Anfang in der Stadtkirche, wo vor dem Altar ein Schlagzeug aufgebaut ist.

Der autodidaktisch ausgebildete Schlagzeuger überrascht mit einer ausgiebigen und virtuos erkundung des Instruments, der Trommeln, Toms, Becken und diversen Klingschalen. Um sie anzu-

spielen, benutzt er Utensilien aus unterschiedlichen Materialien, die sonderbarste Klänge hervorrufen. Zumthor beschwört traumhafte Klangwolken herauf, die von einem rasenden Güterzug oder einem Gewittergrollen abgelöst werden. Auf einmal hört er auf und weist das Publikum darauf hin, dass das eigentliche Konzert «con sordino» nun erst beginnt.

Nach Chur, Luzern und Baden – ja, Zumthor durfte sogar die Glocken des Wiener Stephandoms für seine Performance mit Gummi dämpfen – kommt auch Stein am Rhein in den Genuss, die Kirchenglocken in einer anderen, neuen Tonalität zu hören: «Die Kirchenglocken schlagen nicht mehr, sie summieren. Aus der Tiefe des Raumes, aus der Tiefe der Zeit scheint

es zu tönen, das leise Geläut.» Es hat etwas Berührendes, die sonst laut über der Stadt dröhnenden Glocken so leise zu hören, getragen vom Knarren der Kirchengebälks, das ansonsten kaum vernehmbar ist. Im Kreuzgang des Klosters St. Georgen lauscht das Publikum

ihrer Melodie und später dem fast wehmütigen Ausklang vor der Kirche Herz Jesu. Die Gelegenheit, die im Alltag nicht immer bewusst wahrgenommen Kirchenglocken auf eine neuartige Weise zu erleben, ist verstrichen. Schade.

Jean-Marc Rossi



Peter Conradin Zumthor verabschiedet sich vor der Kirche Herz Jesu.

Expedition in die Amphibienbiotope

Eine lehrreiche Exkursion führte am Freitagabend durch die Amphibienbiotope im Eschenzer Naturschutzgebiet – ein Erlebnis für Augen und Ohren.

ESCHENZ Rund 22 Personen waren anwesend, um sich von Biologe Siegfried Keller durch die Amphibienbiotope führen zu lassen. Gutes Schuhwerk war von Vorteil, da der Regen der letzten Tage den Boden etwas rutschig werden liess. Unter den im Naturschutzgebieten lebenden Tieren ist die Kreuzkröte selten anzutreffen und mit ihrem bräunlichen Muster schwer zu erkennen.

Zwischen den Kurzvorträgen über Kleinlebewesen führte Keller immer wieder ein Stück durch die Biotope und erklärte auch hier im-

mer Wissenswertes über die Umgebung. Bei den Teichen angelangt, meint Keller, es gäbe oft Probleme mit diversen Pflanzenarten. So seien sie, von der Interessensgemeinschaft Grün Eschenz, vor einem Jahr über 15 Stunden dabei gewesen, alle Weiden auszureissen. Das Schilf hätten sie etwas besser im Griff.

Wieder zurück am Platz, wo Keller einiges an Material aufgestellt hatte: Zur Veranschaulichung zeigte er, wie es aussieht, wenn sich eine Libelle häutet und das fast durchsichtige Hautgerüst an einem



Exkursionsleiter Siegfried Keller im Eschenzer Naturschutzgebiet. Bild lar

Stängel zurückbleibt. Auch kleine Holzröhrchen schnitt er auf, um zu zeigen, wie sich darin Wespen einnisten können.

Der Strasse entlang führte der Weg bis zu einem grossen Teich oder auch Parzelle genannt. Dort stehe noch einiges in Planung. So sollen zwei dieser Parzellen mit Wasser aufgefüllt werden und eine davon wird ein sogenanntes Vorklarbecken.

Auf dem Rückweg wurde es langsam dunkel. «Noch ein paar Minuten, dann gehts los», so Keller. Damit meinte er das Froschkonzert. Und tatsächlich, schon aus einer Ecke etwas weiter entfernt hörte man ganz viele Frösche und Kröten. Als Keller dann einen Laubfrosch fand und diesen in die Hand nahm, konnte man sich ein Foto dieses süssen Quakers nicht entgehen lassen.

Larissa Ruh

Gesagt wird: Jeder konnte seine Anliegen einbringen. Vereine, Gastronomen, Anwohner und Bürger wurden angehört.

Fakt ist: Von den Anliegen und Wünschen der direkt Betroffenen ist fast gar nichts ins Projekt eingeflossen. Ausserdem mussten die Vertreter der Gestaltungskommission eine Stillschweigeklausel unterzeichnen, damit ja nichts aus der Kommission an die Öffentlichkeit gelangen konnte. Den Angehörigen der Feuerwehr wurde untersagt, sich über Zufahrten, Stellflächen für Feuerwehrfahrzeuge oder Sicherheitsfragen zu äussern. Zustände, fast wie in einem zentralistisch regierten Staat. Folgende Anliegen wurden mehrfach gewünscht und sind im jetzigen Projekt nicht berücksichtigt:

- Schlipf für Bootseinwasserung
- Komplette Gastronomie an der Fassade
- Anheben des Niveaus des ganzen Platzes
- Ausreichend grosse Freifläche für Veranstaltungen, wie z.B. die Turnerchilbi, wie wir sie aus der Vergangenheit kennen
- Treppen an verschiedenen Orten als Zugang und Ausstieg aus dem Rhein
- Alle Kastanienbäume sollen erhalten bleiben
- Verkehrskonzept belassen wie bestehend



Seit einigen Jahren wird am Schiessstand die Elektronik zur Hilfe beigezogen, um die Punkte genau zu überprüfen.
Bilder Larissa Ruh



Von links (oben) Remo Günter und Peter Fischli. Unten: Franz Baumann, Martin Vögeli, Roger Geier, Pascal Herren, Urs Wolf und Christine Sätteli.

Laden, fokussieren und Schuss!

Am vergangenen Wochenende gab es so einige Schüsse zu hören. Schweizweit nahmen etwa 130 000 Begeisterte am jährlichen Feldschiessen teil.

RAMSEN Jedes Jahr findet in der Schweiz das Feldschiessen statt, an dem sich dieses Jahr rund 130 000 Teilnehmer anmeldeten. «Das ist das grösste Feldschiessen der Welt», so Pascal Herren, Präsident Schaffhauser Kantonschützenverband. Auf die Frage, ob es denn noch anderswo auf der Welt ein Feldschiessen gäbe, antwortete er mit: «Nein», und lachte.

Das Schiessen ist grundsätzlich jedem erlaubt, der Schweizer Bürger und über zehn Jahre alt ist. Die

Teilnahme ist kostenlos und wird vom Bund übernommen. Das Thema Sicherheit wird an diesem Anlass natürlich gross geschrieben. Es gibt genügend anwesende Schützenmeister, die sich darum kümmern, dass auch keine Munition eingesteckt wird und alles seine Richtigkeit hat. Gab es denn schon einmal einen Unfall oder sonstige Vorfälle am Feldschiessen? «Schiessunfälle passieren leider, aber seitdem ich Präsident bin, ist zum Glück noch nie etwas pas-

siert», so Herren. Er sei schon seit 2011 Präsident.

Es gibt drei verschiedene Typen von Waffen auf dem Platz. Der erste ist das Sturmgewehr 90, das aktuelle Armeegewehr. Der zweite, das Sturmgewehr 57 – der Vorgänger. Zu guter Letzt der «Karabiner» spricht: Das Holzgewehr. Grundsätzlich gelte: «Je länger der Lauf, desto einfacher ist es, zu schiessen», meint Herren.

Jedes Jahr gibt es einen Kranz zu gewinnen. Dieser wird jeweils vom Dachverband gesponsort. Da der Dachverband dieses Jahr sein 200. Jubiläum feiert, ist dieses Jahr das Schweizer Kreuz als Sujet eingraviert. Ansonsten zieren die Kan-

tone mit ihren Wappen je nach Gründungsjahr den Kranz.

Jungschützenleiter und Präsident des Schützenvereins Ramsen ist Urs Wolf. Das Feldschiessen sei für ihn eines der Highlights des Jahres. Sein Verein übe all zwei Wochen für zwei Stunden. Auf die Frage, ob er ein guter Schiesser sei, meint Wolf: «Es kommt auf die Situation an, aber es ist eine extreme Kopfsache. Heute ist viel los, da habe ich den Kopf nicht so bei der Sache und könnte mich verschies- sen – das nervt dann schon.» Grundsätzlich ginge es aber natürlich um die Teilnahme und den Spass am Schiessen.

Larissa Ruh

Prüfungsparcours für Diensthunde



In verschiedenen Parcours werden die Diensthunde geprüft.

Bilder Michelle Nägeli, Zoll Nordost

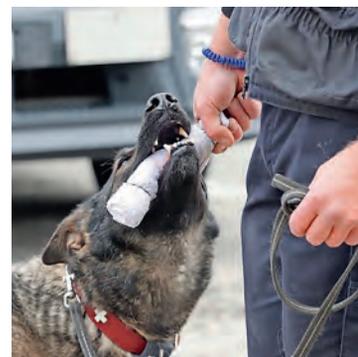
RAMSEN 31 Diensthundeteams aus sieben Organisationen haben am Samstag an der Diensthundeprüfung teilgenommen. 25 von ihnen starteten in der Kategorie Be-

täubungsmittelspürhunde und sechs in der Kategorie Sprengstoffspürhunde. Zum neunten Mal fand die Prüfung Sportvereinigung des Zoll Nordost in Ramsen statt. Teil-

genommen haben Hundeführerinnen und Hundeführer des deutschen Zolls, verschiedener Schweizer Polizeikorps, der Schweizer Armee und des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit BAZG.

Die Diensthundeprüfung ist primär als Wettkampf zu verstehen und entscheidet nicht über die Einsatzfähigkeit der Spürhundeteams. Neben dem sportlichen Ehrgeiz spielt somit auch der Austausch mit und unter Hundeführern der verschiedensten Korps und Organisationen eine sehr wichtige Rolle.

In unmittelbarer Nähe der Festwirtschaft konnte bei der Vorführung der Junghunde des BAZG ein Einblick gewonnen werden, wie angehende Betäubungsmittelspürhunde auf ihre späteren Einsätze vorbereitet werden. Bei dieser Ge-



Zwischendurch muss auch mal geprügelt werden.

legenheit lernten die Junghunde, sich trotz der sehr zahlreichen Besucher auf ihren Hundeführer und die kleinen Aufgaben, welche ihnen in Form eines Hindernisparcours gestellt wurden, zu konzentrieren. Der Anlass wurde zur Mittagszeit von der Zollmusik Schaffhausen musikalisch begleitet.

Yasmin Keller, Zoll Nordost



Susanne Grubenmann in einem ehemaligen Klassenzimmer. Bild jmr

Schrankausstellung: Ein Dorf stellt sich vor

HEMISHOFEN Vom Parterre bis zum Dachgeschoss stehen leere Schränke und leere Regale. Bald soll das ehemalige Schulhaus im Dorfzentrum zu einem Kulturhaus umgebaut werden, was dann mit den zahlreichen Schränken in den früheren Schulzimmern geschieht, ist ungewiss.

Das brachte Susanne Grubenmann, die sich im Verein Schulhaus1660 engagiert, auf die Idee. Unter dem Motto «Unser Dorf stellt sich vor» wird am 8. Juni mit einer Vernissage die «Schrankausstellung» eröffnet. Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Hemishofen sind eingeladen, ein Regal zu reservieren und sich dort vorzustellen. «Ich höre immer wieder Leute sagen, sie seien eben nicht so kreativ», erzählt Susanne Grubenmann. Dabei geht es bei der Ausstellung einfach nur darum, sich selbst, seine besonderen Interessen oder ein Hobby vorzustellen. «Fast alles

ist möglich: Fotos, Collagen, Scherenschnitte, Kleininstallationen mit Gegenständen oder auch Spielsachen.»

Seit September lebt Susanne mit ihrem Mann Franz Grubenmann in einer neu erbauten Wohnung in Hemishofen. Eine Ausstellung sei auch eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und andere Einheimische kennenzulernen.

Aus diesem Grund sind auch die Öffnungszeiten der «Schrankausstellung» auf wenige Stunden an zwei Wochenenden im Juni beschränkt. Das Schulhaus soll ja zu einem Ort der Begegnung werden. In einer gemeinsamen Aktion wurden schon einmal Schränke gereinigt und Regale mit weissem Papier ausgelegt. «Noch haben wir nicht alle Schränke geschafft, es sind wirklich sehr, sehr viele.» Wie es weitergeht, hängt auch von der Anzahl der Teilnehmenden ab. (jmr)

Orientierungsklassen besuchen die GF



Lehrer Mark Skripuletz (links) mit der zweiten Halbklassen zu Besuch im Gebäude der Georg Fischer AG in Schaffhausen. Bild zvg

HEMISHOFEN Die Berufswahl nimmt im Unterricht an der Oberstufe eine wesentliche Rolle ein. Während der Projektwoche bereitete sich die Klasse von Mark Skripuletz auf den Besuch bei Georg Fischer vor, wo sie sich aus erster Hand über den Betrieb und die Berufsausbildung informierte. «Die Unternehmen gehen aktiv auf die

Schülerinnen und Schüler zu und nehmen sich dafür auch viel Zeit», freut sich Skripuletz. Georg Fischer bietet attraktive Ausbildungsplätze und lockt die Jugendlichen beispielsweise mit einem Zuschlag zum ohnehin hohen Lehrlingslohn, wenn ihre Leistungen in der Berufsschule einen bestimmten Durchschnitt aufweisen: «Dies steigert die Lernmotivation der Lehrlinge erheblich. Leider haben wir so etwas nicht in der Schule», schmunzelt Skripuletz, der seit zwei Jahren an der Hoga unterrichtet. «Ebenfalls beeindruckend war die Führung durch das nahezu vollautomatisierte Werk. Auch der abschliessende Workshop war grossartig.



Klassenassistentin Angela Sawalt und Mark Skripuletz. Bild jmr

Am Donnerstag stellen Schüler, die ihren Besuch bei Georg Fischer noch vor sich haben, Informationen über die Berufe Kunststofftechnologie und Mediamatiker für einen Podcast zusammen und geben über ihre Pläne Auskunft.

Lerino Della Giacoma aus Stein am Rhein interessiert sich für den Beruf des Polymechniklers und hat bereits Schnuppertage besucht. Ruben Jenzer aus Buch weiss noch nicht genau, wohin es beruflich gehen soll: «Hauptsache etwas Handwerkliches und Abwechslungsreiches.» Leon Nonnenbruch aus Ramsen sucht in der weiteren Umgebung aktiv nach einer Lehrstelle als Baumaschinenmechaniker, Andi Derrer eine als Landmaschinenmechaniker – der Steiner wird später aber den elterlichen Bauernhof übernehmen.

Marc Neidhart aus Ramsen hat bereits eine Lehrstelle als Landmaschinenmechaniker gefunden. Ebenfalls Eris Muriqi aus Stein am Rhein, er wird Polytechniker.

Jean-Marc Rossi



Orchideen-Exkursion der Kirchgemeinde Stein am Rhein/Hemishofen

Am Mittwoch führte eine Exkursion der Kirchgemeinde Stein am Rhein/Hemishofen zu den Orchideen bei der SAC-Hütte Hasenbuck auf dem Randen.

Gut ein Dutzend Teilnehmende entdeckte und bestaunte

unter der kundigen Führung von Christian Birchmeier die verschiedenen in voller Blütenpracht stehenden Orchideen im Naturschutzgebiet wie beispielsweise Nestwurz, Knabenkraut, Waldvögelein, Fliegen-Ragwurz, Frauen-



schuh und auch die Hügel-Anemone, er Hasenbuck ist der einzige Standort in der Schweiz, wo sie wild vorkommt.

Links die Gruppe vor der Hütte und rechts eine Fliegen-Ragwurz-Blüte.

Bild und Text Peter de Leeuw

CHINDERFÄSCHT AM RHEIN

SA, 06. Juli 2024

Grösste Hüpfburg der Schweiz

Bubbleball

Feuerwehr- und Polizeiauto

Zaubershow

Kinderschminken

XXL Malwand

Festwirtschaft

... und vieles mehr!

Im Stadtpark, Stein am Rhein
10.00 - 18.00 Uhr

Eintritt und Attraktionen frei:)

A1560643



Nutzungseinschränkungen Quartierspielplatz Burgacker

Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 22. Mai 2024 (SRB 161/2024) folgende Nutzungseinschränkungen gemäss Art. 34 der Polizeiverordnung der Stadt Stein am Rhein für den Quartierspielplatz Burgacker, Burgackerstrasse 14, 8260 Stein am Rhein, erlassen:

- Auf dem neuen Quartierspielplatz Burgacker gilt eine Öffnungszeit von 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 22.00 Uhr. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr gilt gemäss Polizeiverordnung Ruhezeit.
- Es ist untersagt, öffentliches oder privates Eigentum unberechtigt zu verunreinigen, zu verändern, zu zerstören oder zu entfernen.
- Es ist untersagt, Musik mittels Musikboxen abzuspielen.
- Hunde sind an der Leine zu führen.
- Das Rauchen und der Konsum von Alkohol auf dem genannten Areal ist verboten.

Widerhandlungen gegen die Nutzungseinschränkungen können gemäss Art. 34 der Polizeiverordnung mit Bussen bis zu CHF 1'000.00 geahndet werden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann innert 20 Tagen, vom Empfang an gerechnet, beim Regierungsrat Schaffhausen, 8200 Schaffhausen, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift hat einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten.

Stadtrat Stein am Rhein

A1562849

Ihr Spezialist in der Region für:

Computer/Mobile

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 Unser Service macht den Unterschied.

ElectronicPartner

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirrhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

A1567550

Der Traum vom eigenen Zuhause

Auf unsere kompetenten Hypotheken-Spezialisten können Sie jederzeit bauen.



Daniel Ostertag
Prokurist



Pascal Stahl
Handlungsbevollmächtigter



Seit 1863 die erste
«Hypotheken-Bank»
im Weinland.

Lst Leihkasse Stammheim

8477 Oberstammheim | Tel. 052 744 00 60 | www.leihkasse-stammheim.ch

A1561795

«Ich stimme Ja, weil das Projekt Schiffländi das Städtchen verschönert und die Qualitäten von Stein am Rhein stärkt.»

Severin Yersin



Ja
zur Schiffländi für alle

A1562537



Schlangenbrot an der Feuerstelle in Buch.

Bilder jmr



Esel streicheln – oder bürsten.



Natalie Fisch vom Eselhof Säge.

Chillen am slowUp

Über 28 000 Teilnehmende wurden am Sonntag am 18. slowUp Schaffhausen-Hegau gezählt. Eine der beliebtesten Stationen auf dem autofreien Parcours ist Buch.

BUCH «Wir sind das Kontrastprogramm zu Gottmadingen, wo jeweils Rambazamba veranstaltet wird», lacht Arthur Meister, Ehren- und Noch-Präsident der Heimatvereinigung Buch-Hemishofen-Ramsen, die jedes Jahr am slowUp die historische Säge in Betrieb nimmt. «Die meisten starten um 10 Uhr in Schaffhausen, wenn sie hier ankommen, haben sie Hunger.» Mit dem Erlös aus dem Verkauf von Getränken und grillierten Würsten finanziert die Heimatvereinigung ihre Veranstaltungen und den Unterhalt der Säge.

Bei Familien auf dem Velo sehr beliebt ist auch der Eselhof Säge, wo die Kinder die Esel streicheln und aus der Nähe bewundern können. «Unsere Tiere geniessen das», sagt Natalie Fisch. Die Heil- und Traumapädagogin setzt die fünf Esel auch für Auszeiten und Wanderungen ein oder zu Therapiezwecken. «Ich besuche auch Altersheime mit Meerschweinchen.»

Das slowUp-Organisationskomitee zeigt sich über die hohe Teilnehmerzahl erfreut: «In den Gemeinden entlang der für den motorisierten Verkehr gesperrten Strecke herrschte einmal mehr während des ganzen Tages Volksfeststimmung für Jung und Alt.» (jmr)



Arthur Meister am Grill.

■ UNTER UNS

Die Kraft der Wünsche

BUCH Sie begleiten Menschen in Übergangs- und Wandlungssituationen, die sich und ihre Lebensumstände verändern möchten.

Myriam Löffelholz ist in Thüringen aufgewachsen, wurde Diplom-Sozialpädagogin und wusste schon früh, dass ihre Stärke in der Einzelberatung liegt: «Ich möchte Menschen ermutigen, das zu tun, was sie sich im Innersten wünschen.» Wenn es darum geht, verborgene Wünsche zu entdecken, steht nicht nur das Gespräch im Vordergrund. Beispielsweise arbeitet Myriam Löffelholz mit ROMPC®, einem Stressrelease-Verfahren, um das limbische System, unser emotionales Erfahrungsgedächtnis, zu erreichen und Blockaden aufzulösen. Eine intuitive Methode ist Aura Soma®, bei der «die Seele eine Farbkombination wählt, um Ausgleiche auf verschiedenen Ebenen zu schaffen und den Weg zum Wunschziel zu erleichtern».

Ganz am Anfang ihrer Beratung steht ein Onlinefragebogen für Interessierte oder Neugierige. Das Energieselvie® ist ein Abbild von innerer Zu- und Abneigung in 36 Lebensbereichen mit jeweils neun Ausprägungsstufen. «Unsere Innovation mit soliden Schweizer Wurzeln ergibt ein Bild der Einmaligkeit eines jeden Menschen», erklärt Rolf Allemann. Der diplomierte Psychologe und Berufs- und Laufbahnberater war ursprünglich Lehrer im Zürcher Unterland. Er sieht sich in gewisser Weise als Mentor: «In der stärksten Sehnsucht liegt die grösste Kraft. Es geht darum, zu erkennen, welche Ressourcen und Energien ich habe und welche Möglichkeiten mir offenstehen.» In seiner Praxis beobachtet er oft, dass es Menschen nicht gelinge, «so zu performen, wie sie es wollen und eigentlich könnten». Deshalb ist ihm auch das Vermitteln von Lernkompetenzen ein wichtiges



Von links: Rolf Allemann und Myriam Löffelholz.

Bild jmr

Anliegen, was durch Energieselvie® erleichtert wird.

Seit 2019 leben Myriam Löffelholz und Rolf Allemann in Buch in einem Haus, das sie nach ihren Vorstellungen entworfen haben. Während ihrer intensiven Suche nach einem Wohnort im Raum Schaffhausen und Thurgau entdeckten sie das abgelegene und von der Natur umgebene Dorf dank einer Umleitung am slowUp. Ein besonderes Anliegen ist Myriam Löffelholz der

Naturgarten, den sie selbst angelegt hat und in dem über 220 einheimische Pflanzenarten wachsen: «Der Garten ist wie eine Arche und ein Sinnbild. Es ist meine Wesensart, konkret zu handeln; für vitales Leben von Mensch und Tier.» Beide Kooperationspartner haben in hellen Räumlichkeiten ihre Praxen eingerichtet. Jean-Marc Rossi

Myrialife: www.myrialife.com, Allemann Coaching: www.allemann-coaching.ch, Energieselvie®: www.energieselvie.ch.

«Ein Ja! Um unsere Schiffländi zu erleben.»
Beat Furger



Ja
 zur Schiffländi für alle

A1562536

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

Freitag, 31. Mai A1562630
 6.15 Morgengebet Kirche Burg
 18.00–21.00 Kurs «Leben in Balance»
 im KGH Burg

Sonntag, 2. Juni

9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Corinna Junger,
 Chilekafi
www.evang-burg.ch

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

Sonntag, 2. Juni A1562698
 9.45 Konfirmationsgottesdienst, Stadtkirche,
 Pfarrer Beat Junger, Orgel Peter Leu.
 Anschliessend Apéro im Klostergarten

Amtswochenvertretungen:

Pfarrerehepaar Corinna und Beat Junger,
 052 741 22 27



www.kath-amseeundrhy.ch A1562660

Samstag, 1. Juni

18.00 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN
 18.00 Eucharistiefeier, PARADIES

Sonntag, 2. Juni

09.00 Festgottesdienst zu Fronleichnam,
 KLINGENZELL
 09.30 Eucharistiefeier zu Fronleichnam, RAMSEN
 10.30 Eucharistiefeier, DIESENHOFEN

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Sonntag, 2. Juni, 10.00 A1562318
 Gottesdienst, parallel Kinderhüte und KiGo
 Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.vivakirche-steinamrhein.ch

**Jetzt Jahresabo
 bestellen für
 94 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
 STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1553124

Schöne Nacht

Lieder und Musik zur Abendstunde



Vokalensemble *le voci* Freitag, 31. Mai 2024, 19:30 Uhr
 Marco Santilli, Klarinette Windler-Saal, Oberstadt 3
 Marielle Studer, Leitung und Klavier Stein am Rhein

Eintritt frei - Kollekte JAKOB UND EMMA
 WINDLER-STIFTUNG

A1562185

Zu verkaufen in **Hemishofen** im Gebiet Guldifuess

92.55 a Wald

Weitere Auskünfte erteilen gerne:

Christoph oder Jürg Gysel

Bettengasse 18, 8217 Wilchingen
 Telefon 079 601 56 39 oder 079 407 48 53

A1562342

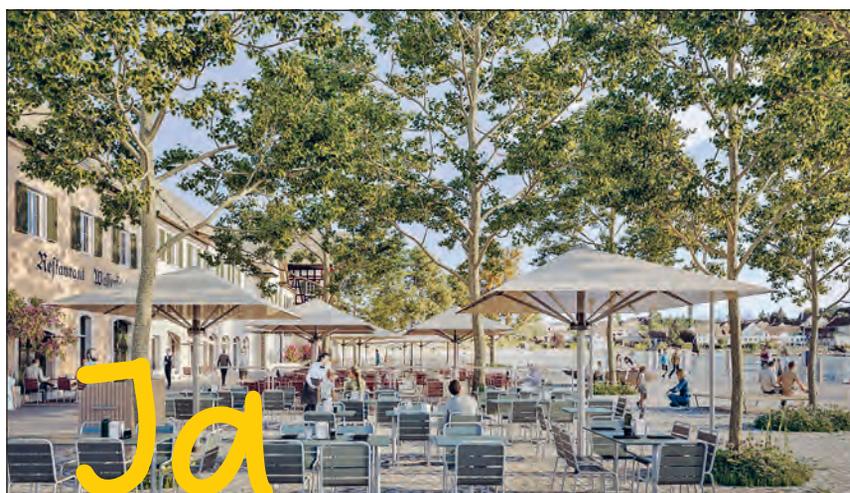
Das Original

look and see



www.lookandsee.ch

A1562552



Ja zur Schiffländi für alle

Boris Altmann · Margrit Ambühl · Annelies Attinger · Hermann Benker · Rosi Benker · Gabrielle von Bernstorff · Daniela Born · Hansueli Born · Urs Born · Ursula Born · Christof Brassel · Pius Breitenmoser · Fredi Buchli · Philip Büel · Cristina Costa · Melissa Costa · Cornelia Dean · Jörg Derrer · Walter Derrer · Andreas Dieterle · Lea Dorer · Ernst Ensslin · Astrid Erz · Christian Flück · Andreas Frei · Karin Frei · Beat Furger · Nadine Furger · Sepp Furger · Susi Furger · Jösy Gadiant · Heinz Glauser · Simone Good · Felix Graf · Stefan Gujer · Dieter Hauser · Max Heinzer · Michael Heinzer · Martin Hepenstrick · Peter Hitz · Ursula Hitz · Peter Jaumann · Jörg Jucker · Nora Kajanti-Attinger · Werner Käser · Peter Keller · Ursula Knecht Käser · Ingrid Kunz · Nicole Lang · Sven Lang · Femke Leeftang · Harry Luchsinger · Jrene Luchsinger · Herbert Maissen · Margrit Maissen · Ida Meile · René Meile · Helene Meili · Roman Meili · Christoph Müller · Peter Müller · Renate Müller · Ruth Müller · Daniel Ochsner · Franz Oechslin · Margrit Peterli · Heidi Pfau · Christoph Rupp · Ruedi Rüttimann · René Schaffeler · Gerhard Schilling · Georg Schlatter · Richie Schlatter · Annet Schlegel · Andy Schmid · Mike Schmid · Margrit Schneider · Roland Schneider · Karin Schoch · Walter Schoch · Monika Schwalm · Michael Schwarz · Roman Sigg · Karin Sigrist · Marco Sigrist · Ivo Spalinger · Peter Spescha · Christoph Stamm · Isabelle Suter · Roman Suter · Andreas Textor · Ella Vetterli · Markus Vetterli · Ueli Wehrli · Kurt Werner · Barbara Wirz · Severin Yersin · Waltraud Zepf · Margaretha Zolg · Reinhard Zolg

www.proschifflaendi.ch



A1562797

Gefahren im Rhein

Auf Einladung der Volkshochschule Stein am Rhein führte Günther Thus am Donnerstag durch eine lebendige Welt zwischen Untersee und Hochrhein mit Grenzverlauf auf einer Linie der Häfen Eschenz-Öhningen.

STEIN AM RHEIN Als krönenden Abschluss seines Vortrags plädierte der Referent Günther Thus gegen Schluss seiner Ausführungen für einen vertrauensschenkenden Umgang der Eltern mit ihren Sprösslingen: «Wenn ich ihnen sage, sie sollten langsam ins Rheinwasser waten und sie werden plötzlich von einer Strömung erfasst, dann bleibt das Theorie. Ermutige ich die Kinder aber: «watet hinaus und achtet, was sich tut, dann erfahren sie das hautnah, und das bleibt.» Dann erweise es sich später, dass die Rheinmädchen und -buben ein feines Gespür entwickelten.

Kreuz und quer

Viel gemütlicher gehts beim Paddeln zu. Man lässt sich einfach treiben, schaut, ob sich keine grossen Schiffe nähern. «Aber just das ist sehr trügerisch, denn diese», so Günther Thus, «wechselt immer wieder die Flussseite, wie es ihnen die schmale Fahrrinne gebietet.» Da komme es immer wieder zu gefährlichen Situationen, welche die Führer der Kursschiffe Blut schwitzen liessen. Kühles Blut dagegen, gründliche Kenntnisse über die

Tiefen und Untiefen des Rheins und viel Erfahrung brauche es speziell beim Unterqueren der Hemischofer Bahn- und Strassenbrücken.

Thus amtierte 35 Jahre lang im Vorstand der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) und als Technischer Leiter und Tauchleiter sowie Naui-Tauchinstruktor – alles ehrenamtlich. Der Schar der Schwächsten im Wasser, den Schwimmenden, legt Thus das Tragen von reflektierenden Badekappen, Stirnbändern, grellfarbenen Schwimmhilfen ans Herz beziehungsweise auf den Kopf.

Dichter «Mischbetrieb»

«Eine durchaus problembeladene Zone ist die von oberhalb der Brücke und der Bereich der beiden Schiffsstege», hier müssten die Schwimmenden ganz besonders auf den Schiffsbetrieb achten, was wiederum nicht einfach sei, weil mögliche Ausstiegsstellen nur auf der Hafenseite lägen, also nahe bei den Stegen. «Das ist je länger je mehr eine grosse Herausforderung an Sportlerinnen und Sportler wie auch an Schiffsbetreiber und Behörden.» *Johannes von Arx*

Hans Widmer in der Kunstschür

STEIN AM RHEIN Den Leserinnen und Lesern des «Steiner Anzeigers» ist Hans Widmer bestens bekannt. Seit Jahren überrascht er sie immer wieder mit besonderen Naturaufnahmen.

Am Wochenende stellt er einige seiner grossformatigen Fotos in der Kunstschür aus – gemeinsam mit anderen Künstlerinnen und Künstlern.

Hans Widmer ist in Stein aufgewachsen und wollte einmal Fotograf werden. «Ich hatte zu Hause ein eigenes Labor für Schwarz-Weiss-Filme», erinnert er sich. Die Motive für seine Bilder fallen ihm manchmal einfach zu. Hin und wieder steht er auch sehr früh auf, um Bilder vom



Sonnenaufgang zu machen. Er postet seine Aufnahmen auf Facebook und ist auch offen für Anfragen: «Fotos von Veranstaltungen oder Treffen. Aber keine Hochzeiten ...»

Die Ausstellung in der Kunstschür «Alle Vögel sind schon da» mit Sonja Bürgi dauert noch bis 29. Mai. *Bild jmr*



Julia Mettler beim Startpunkt des Lockpfostenwegs an der Einbiegung der Mühlenstrasse in den Langstuck. *Bild jmr*

Zur Eröffnung des «Lockpfostenwegs»

Seit einiger Zeit machen auffällige «Lockpfosten» neugierig. Rund 150 Bauernbetriebe beteiligen sich an der vom Verband Schweizer Bäuerinnen und Bauern lancierten Aktion, aus Stein am Rhein Julia Mettler.

STEIN AM RHEIN Die weissen Lockpfosten mit der auffälligen Titelgebung, die an unterschiedlichsten Orten aufgestellt worden sind, sollen die Aufmerksamkeit auf die Arbeit der Bauern lenken.

Seit einigen Jahren führt Julia Mettler den elterlichen Betrieb zwischen dem Oberstufenschulhaus und dem Städtchen zusammen mit ihrem Lebenspartner Daniel Klotzsch. Auf rund 26 Hektaren werden Sonnenblumen, Urinkel, Weizen, Mais, Speisesoja, Hafer, aber auch Ackerbohnen angepflanzt. Weiter hält das Bauernpaar zehn Mutterkühe und 45 Legehennen.

«Wer mit seinem Smartphone den QR-Code auf einem der Pfosten scannt, bekommt den Plan mit dem Weg zu den elf Stationen des Wegs, erklärt Julia Metter die Funktions-

weise der Aktion. So kann beispielsweise auf spielerische Weise erkundet werden, was an den betreffenden Stellen angepflanzt wird.

Auch für sie als Bäuerin ist die Biodiversität ein Anliegen, das ihr besonders am Herzen liegt, ergänzt sie im Hinblick auf die Abstimmung im Herbst. «Nur können alle daran ihren Beitrag leisten, also auch Gartenbesitzer oder Unternehmen. Wenn wir uns nur darauf konzentrieren, Ackerflächen zu beschneiden, ist die Folge eine Minderung der Ernte.» Im Vordergrund steht für Julia Mettler aber die Information: Am Sonntag, 2. Juni, ist die Bevölkerung von 13 bis 17 Uhr, auf dem Hof Obere Mühle zur Eröffnung des Lockpfostenwegs eingeladen: «Es gibt Bratwürste und Getränke.» *Jean-Marc Rossi*

Baumfällungen in der Baumschutzzone

STEIN AM RHEIN Die Stadt Stein am Rhein informiert über folgende Baumfällungen: Im Stadtgarten befinden sich zwei Hagebuchen, die eine zusammenhängende Einheit bilden, und eine Robinie. Die Hagebuchen sind stark vertrocknet, wie auch die Robinie, die zudem

von schlechter Gesundheit ist. Aus Sicherheitsgründen müssen diese Bäume durch neue ersetzt werden.

In unmittelbarer Nähe des Friedhofs «uf Burg» musste eine absterbende Birke gefällt werden. Es wird eine passende Ersatzpflanzung vorgenommen. (r.)



Im Rhigüetli soll ein Bauernhof für Biodiversität entstehen und in städtischem Besitz bleiben.

Bilder jmr

Neue Pläne für das Rhigüetli

Aus dem Rhigüetli soll ein «zukunftsweisender Bauernhof» werden und der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Das ist das Ziel einer am Donnerstag vorgestellten – grenzüberschreitenden – Petition.

STEIN AM RHEIN Seine Ideen über das Rhigüetli hatte Thomas Böhni dem Stadtrat schon vor ein paar Jahren vorgestellt. Aus Rücksicht und auf ausdrücklichen Wunsch des Gremiums hin, stellte Thomas Böhni das Projekt zurück und wartete die Präsentation der stadträtlichen Landwirtschaftsstrategie ab. In groben Zügen sieht dieses im Januar vorgestellte Papier eine Umverteilung der landwirtschaftlichen Flächen unter den hiesigen Bauernbetrieben vor (der «Steiner Anzeiger» berichtete). Für das Rhigüetli ist ein Tausch vorgesehen: David Böhni soll seinen Hof

im Baumgarten der Stadt abgeben und sich dafür im Rhigüetli niederlassen. Somit könnte die heute landwirtschaftlich genutzte Bodenfläche südlich der Herfeld zu Bauland umgezont werden.

An der Informationsveranstaltung sorgte besonders dieser Punkt für Diskussionsbedarf. Einige Teilnehmende meldeten sich zu Wort und meinten, der idyllische Hof nahe am Seeufer müsse der Öffentlichkeit erhalten und in städtischer Hand bleiben. Auch die Frage, ob die Stadt ihr Land weiterhin verpachten oder veräussern soll, wurde nicht abschliessend disku-

tiert. Wie Stadtrat Ueli Böhni an der Präsentation ankündigte, werde die Landwirtschaftsstrategie im Detail ausgearbeitet und auf den Weg durch die politischen Instanzen geschickt.

Am Donnerstag nahmen Thomas Böhni und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter den Ball wieder auf. Das elfköpfige Komitee lanciert eine Petition mit dem Ziel,

«aus dem Tafelsilber ein Juwel» zu machen. Mit dabei zwei Einwohnerräte: Roman Suter (FDP) und Markus Vetterli (SP).

«Wir planen einen zukunftsweisenden Bauernhof, mit zwei bis vier Tagesarbeitsplätzen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und einem Hofladen.» Denkbar sind zwei Buchten und die Offenlegung des Bachs als Rückzugsgebiet für die Fische im Sommer. «Wir sammeln Unterschriften, um dem Stadtrat aufzuzeigen, dass die Zukunft des Rhigüetli der Bevölkerung ein Anliegen ist.»

In seiner Stellungnahme anerkennt der Stadtrat «die schätzenswerten Absichten» der Petition. Bei der Erarbeitung des Landwirtschaftskonzepts habe er umfassende Expertenabklärungen vorgenommen, was aufgrund der raumplanerischen Grundlagen an diesem speziellen Ort wegen der ufernahen Lage im Schutzgebiet möglichst ist. Diese hätten ergeben, dass im Rhigüetli nur ein Landwirtschaftsbetriebs möglich sei.

Dieser Darstellung widerspricht Thomas Böhni: «Laut dem Landwirtschaftsexperten Eric Meili kann das Rhigüetli unter klaren Auflagen als Musterhof und Begegnungsort ein Pächtergemeinschaft überlassen werden. Er empfiehlt der Stadt das Rhigüetli im Eigentum zu behalten.» (jmr)



Die Petitionäre (von links): Monika Schwalm, Peter Keller, Roman Suter, Ariadne Burchard (Öhningen), Thomas Böhni, Rita Wurth (Öhningen), Markus Vetterli und Lukas Baumgart.



Fahr- und Parkberechtigung zur «Ponti»

Die Stadt Stein am Rhein informiert über die neue Regelung der Fahr- und Parkberechtigung auf dem Zufahrtsweg zum Pontonierdepot: «Auf dem bisherigen Platz vor dem Pontonierdepot bestand bisher offiziell kein Parkplatz, auch wenn er häufig als solcher genutzt wurde.» Ein solcher wäre an diesem Standort nicht bewilligungsfähig. Besonders in der stark frequentierten Sommerzeit entstanden dort häufig für alle Beteiligten unzumutbare Situationen, zudem sei der Platz auch von Wohnmobilen belegt worden. Deshalb wurde das Fahrverbot in Absprache mit dem Pontonierverschein entsprechend öffentlich ausgeschrieben und wird jetzt umgesetzt. (r.)

Bild jmr

■ KOLUMNE

Über die Freundschaft



Mayla Anders (13)
aus Stein am Rhein

Ich war letztens mit meinen Freundinnen draussen in der

Stadt. Als ich danach nach Hause lief, wurde mir bewusst, dass ich in keinem Moment glücklicher bin, als wenn ich mit ihnen oder mit meinen Freunden zusammen bin. Ich bin so glücklich, weil ich endlich die richtigen Menschen gefunden habe. Menschen, bei denen ich genauso sein kann, wie ich will. Menschen, denen ich alles anvertrauen und mit ihnen über alles reden kann, ohne dass sie mich verurteilen. Menschen, mit denen ich vor Lachen weinend am Boden liegen und über jeden noch so dummen Witz lachen kann. Menschen, bei denen ich alles um mich herum vergesse, weil ich so glücklich bin.

Selbst, wenn mein Tag unfassbar mies ist, ich nicht gut geschlafen habe oder mit der Schule nicht

zurechtkomme, sind sie da. Es ist, als würden sie alle meine Probleme lösen oder einfach verschwinden lassen. Ich komme auch mal in die Schule und habe keine Lust, aber in dem Moment, in dem ich meine Freunde sehe, freue ich mich sogar. Sie machen einfach alles besser. Schule, lernen, Sport einfach alles.

Freundschaften sind meiner Meinung nach das Schönste auf der Welt. Menschen begegnen sich zufällig, kommen ins Gespräch und fangen an, sich gegenseitig zu mögen. Immer mehr und jetzt könnten sie sich jeden Tag sehen. Und beiden geht es genauso!

Freundschaft ist für mich die Schönste Art von Liebe, weil sie so ist, wie sie ist. «Soulmates don't meet by accident», sagt meine

Mutter immer und ich denke, sie hat recht.

Ich bin froh, dass ich im Moment weiss, wer ich bin und was ich will. Dazu gehören auch Freunde und ich bin froh, dass ich auf solche Freunde getroffen bin.

Manchmal frage ich mich, ob ich gut genug bin oder ob ich genug tue. Dann erinnere ich mich an meine Freunde, die mich genau so lieben, wie ich bin und ich höre auf, darüber nachzudenken.

Ich habe keine Ahnung, wer von meinen Freunden das gerade liest, aber ich bin so unfassbar dankbar, dass ihr da seid. Danke, dass ihr immer für mich da seid, mich inspiriert oder zum Lachen bringt. Ich hab euch lieb und bleibt so wie ihr seid.

Mayla Anders

ANZEIGE

Haus oder Wohnung zu verkaufen?

Wir begleiten Sie beim Verkauf Ihres Einfamilienhauses, Ihrer Eigentumswohnung oder Gewerbe- und Renditeobjekten und unterstützen Sie rund um alle Immobilienfragen.



**Jetzt gratis
Marktwert-
schätzung
anfragen!**

**Immobilienkompetenz.
Seit 2001.**

Schaffhausen. St. Gallen. Zürich.



IT3 Treuhand + Immobilien AG
8200 Schaffhausen
info@it3.ch
052 635 10 10 | it3.ch

A1562446



Bianca Schadegg

Roy Pagno

Nina Winter

Zinsfrei wohnen bis Ende Jahr

Jetzt die Hypothek zu uns wechseln und 2024 keine Zinsen mehr zahlen



Alle Informationen finden Sie auf www.shkb.ch/zinsfreiwohnen.



A1562570

STADT STEIN AM RHEIN



Einladung Eröffnung neuer Quartiersspielplatz Burgacker

In den nächsten Tagen wird der neue Quartiersspielplatz Burgacker fertiggestellt.

Alle Kinder des Burgackerquartiers sowie alle Interessierte sind herzlich zur Eröffnung des neuen Spielplatzes eingeladen.

Die Eröffnung findet am Mittwoch, 5. Juni 2024, um 13.30 Uhr statt.

Der Stadtrat freut sich auf Ihr Kommen und wünscht allen Kindern viel Spass auf dem neuen Spielplatz.

Stadtrat Stein am Rhein

A1562835

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun. www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1557469

energieselfie®

Dein Augenöffner für Berufswahl, Positionierung, Lernen und Krisen.

energieselfie.ch



A1557315



VOLKSHOCHSCHULE
Stein am Rhein

Referat von
Dr. Marcel Waldvogel

e-Voting: Rettung der Demokratie oder Todesstoss?

Jakob und Emma Windler Saal,
Oberstadt 3, Stein am Rhein
Anmeldung: keine

Mittwoch
29. Mai 2024
19.30 Uhr
Eintritt frei

VHS Stein am Rhein, Grossi Schanz 14, 8260 Stein am Rhein,
079 734 70 44, info@vhs-steinamrhein.ch

A1562927

«Ein gemeinschaftlicher Ort, gemeinsam neu gedacht. Eine neue Schiffländi für uns alle!»

Roman Suter



Ja zur Schiffländi für alle

A1562538

Jeden Freitag das Wichtigste aus der SCHAFFHAUSER WIRTSCHAFT

Jetzt Newsletter kostenlos abonnieren



Der Schaffhauser
Wirtschaftsnewsletter

Ein Engagement für die Region von:



+GF+





Bunte Kostüme und aufwendige Dekors am Kindermusical. Bilder jmr

Die kleine Meerjungfrau in der Schanz

An zwei Abenden führte die Theatergruppe Kulturkids in der Mehrzweckhalle der Primarschule eine eigene Version der «kleinen Meerjungfrau» auf.

STEIN AM RHEIN Aphrodite, die Göttin der Liebe, erklärt dem Publikum zu Beginn, worum es bei diesem Musical geht: «Die Seele der Menschen lebt für immer weiter, auch wenn sie sterben. Bei den Meerjungfrauen ist es anders: Wenn sie sterben, werden sie zu Meerschäum». Mit ihrer ganz eigenen Logik folgert die Göttin aus der griechischen Antike: «Meerjungfrauen dürfen sich darum nicht in Menschen verlieben.» Selbstverständlich kommt es genau dazu.

Während der fast zwei Stunden dauernden Aufführung spielen, tanzen und singen die Kinder ihren Part – auswendig und makellos. Eine beeindruckende Leistung. Auch dieses Jahr überzeugen die beiden Hauptfiguren mit ihren professionell anmutenden Gesangspassagen: Gemma Solms als die kleine Meerjungfrau und Leni

Gaido als Aphrodite. Das aufwendige Bühnenbild erstellten die Kinder unter Anleitung ihres Werklehrers Rainer Ganz. Regie führten wieder Joana Lange und Rebecca Hunziker. «Den Kindern haben wir drei Stücke vorgelegt. Gemeinsam haben wir uns für das Musical «Die kleine Meerjungfrau» entschieden und die Aufführungsrechte gekauft.» Anschliessend musste das Drehbuch angepasst werden, um zusätzliche Rollen einzufügen.

Susanne Roth und Nevra Mutluay, die gemeinsam mit der Schulleiterin Vreni Winzeler den Verein Kulturkids gegründet haben, äusseren sich zuversichtlich, dass die Theatergruppen und der Kinderchor Twitterini weitergeführt werden, auch wenn im Sommer Vreni Winzeler die Schule verlässt. Mit dabei ist auch die Theaterpädagogin Ursina Baumgart. (jmr)



Leni Gaido als die Aphrodite, die Königin der Liebe.



Von links Rebecca Hunziker und Joana Lange.

Ein Bus für Kinderrechte

STEIN AM RHEIN Vom 13. bis zum 25. Mai stand auf dem Pausenhof der Schule Schanz das «Kinderrechtemobil». Dieses soll Kindern helfen, ihre Rechte kennenzulernen und zu verstehen. Jeder Klasse wurde anhand von illustrierten Bildern erklärt, welche Kinderrechte es gibt. Danach durften sie eine weitere halbe Stunde im Wagen das Recht der Freizeit geniessen. Es gab eine Chill-Ecke, eine Polaroidka-

mera oder eine Station, an der man Buttons anmalen konnte.

Laut Petra Holz, die den Wagen zusammen mit Tanja Sidler und Denisa Pllana leitet, halten sich die Kinder gerne im Bus auf. Ihrer Meinung nach werde zu wenig über Kinderrechte gesprochen. Oft würden die Kinder ihre Rechte sogar mit Pflichten verwechseln. Mittlerweile haben etwa 7000 Kinder den Bus besucht. *Mayla Anders*



Von links: Petra Hotz, Tanja Sidler und Denisa Pllana. Bilder Mayla Anders



Chillen und Freizeit geniessen.



Das Mobil auf dem Pausenplatz.

Neue Ausschreibung für Pumtrack?

STEIN AM RHEIN In seinem jüngsten Schreiben an den Stadtrat, welches sein Anwalt Jens Onnen übermittelte, weist der Steiner Walter Oderbolz auf einen Mehraushub des Pumtracks hin, der bewilligungspflichtig sein soll.

Dem Baugesuch von 2022 lag ein Ausführungsplan der Bauherrschaft zugrunde. «Ein eigentlicher Schnittplan, aus dem sich die Höhen und Tiefen der baulichen Anlagen ergeben hätten, fehlte meines Wissens. Nach Abweisung des von meinen Mandanten gegen die Baubewilligung erhobenen Rekurses wurde die Baubewilligung rechtskräftig», schreibt Jens Onnen. Nach Erteilung der Baubewilligung habe sich herausgestellt, so Onnen weiter, dass für die Realisierung des Bauvorhabens «deutlich mehr Aushub, Kies und Teer benötigt werden.» Es sei in Stein am Rhein ge-

setzlich verankert, dass Terrainveränderungen von mehr als einem Meter Höhe oder 200 Kubikmetern Volumen bewilligungspflichtig seien. «Diese 200 Kubikmeter Volumen werden um das Vierfache überschritten, sodass diese massiv grössere Terrainveränderung durch Abgrabung und Auffüllung einer weiteren und neuen Baubewilligung unterliegt.»

Stadtrat Ueli Böhni entgegnet: «Der Mehraushub bezieht sich gemäss Bauherrschaft auf die aufwendigere Foundation aufgrund durchgeführter Sondagen und nicht auf eine Absenkung der Anlage. Die Bauverwaltung hat mit der Bauherrschaft Kontakt aufgenommen. Falls eine wesentliche Projektänderung ansteht, wird diese durch die Baupolizei überprüft. Aktuell liegt keine vor.»

Jurga Wüger

FDP sagt Ja zur Schiffflände

STEIN AM RHEIN Die Parteiversammlung der FDP Stein am Rhein befasste sich am Donnerstag mit der Abstimmungsvorlage zum Kredit von 5,8 Millionen Franken für die Neugestaltung der Schiffflände. Nach lebhafter Diskussion, in welcher noch einmal einige Herausforderungen des Projekts besprochen wurden, entschieden sich die anwesenden Mitglieder einstimmig, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein Ja zur Vorlage zu empfehlen. Die FDP versteht das Projekt als Chance für Stein am Rhein und als wesentliche Aufwertung der Schiffflände. *FDP Stein am Rhein*

SP fordert Mitbestimmung bei Fernwärme

STEIN AM RHEIN An der Generalversammlung der SP Oberer Kantonsteil vom 15. Mai nahm Regierungsratskandidatin Bettina Looser als Gast teil. Sie wird am Samstag auf dem Rathausplatz anzutreffen sein.

Alle Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, das Co-Präsidium bleibt bei Claudia Eimer und Roman Sigg. Nach den statutarischen Geschäften wurde das aktuelle Problem des Heizersatzes in der Altstadt und der Fernwärmesysteme diskutiert. Die SP ist sich bewusst, dass der Ersatz und Ausbau des vorhandenen städtischen Wärmeverbundes nicht ohne Partner möglich ist. Sie fordert den Stadtrat auf, die Verträge so zu gestalten, dass die Stadt weiterhin eine Einflussmöglichkeit auf die strategische Entwicklung und die Tarifgestaltung hat.

Neue Blumen

STEIN AM RHEIN Dank der Unterstützung der Windler-Stiftung konnte der Blumenschmuck auf der Rheinbrücke durch insgesamt 96 neue Blumenkästen ersetzt werden. Wie die Stadt in ihrer Mitteilung schreibt, sind diese mittlerweile neu montierten Blumenkästen mit einem Bewässerungssystem ausgestattet, was den Pflegeaufwand reduziert. (r.)

Schattenwurf und Velohorden



Die Steiner Schiffflände aus Anwohnersicht.

Bild Ursula Junker

An der letzten Infoveranstaltung zur Schiffflände nahm die Diskussion breiten Raum ein. Sie drehte sich vorwiegend um die Bäume und deren Schattenwurf. Auch die «Katastrophe» mit den Radfahrern kam zur Sprache.

STEIN AM RHEIN Die Infoveranstaltung zur Neugestaltung der Schiffflände verlief manierlich, die Stimmen waren trotzdem deutlich.

Baureferent Christian Gemperle ging eingangs nochmals auf das Projekt ein, ebenso auf die Kritik und wies noch auf eine Neuerung hin. Der Bereich um den Hexenturm und die Suumetzg wird durch eine behindertengerechte Ebene attraktiviert, die Stufe aufgehoben. Um die unterschiedlichen

Beläge sichtbar zu machen, wurde eine Bodenmarkierung angebracht. Immer wieder betonte Gemperle, dass man eine Wohlfühlzone mit vielen Ruhezonen schaffen wolle, von deren Qualität Einwohner, Touristen und Gastronomie profitierten, und machte klar, dass eine Ablehnung des Projekts Folgen haben würde. Der Zeitraum, ein neues Projekt zu erarbeiten, würde sich über drei Jahre erstrecken.

In der durch Zeno Geissler moderierten Diskussion drehte sich dann vieles um die Bäume. Ein Teilnehmer zweifelte an, ob ein bereits gefällter Baum wirklich krank gewesen sei. Was denn die Bäume mit dem Projekt zu tun haben, fragte Peter Hauser. Die Verlegung der Gastronomie von den Häusern weg sei nicht ideal, so Erika Schaffner: «Bei Regen rennen die Leute davon.» Im Gegensatz dazu zeigte sich Werner Käser überzeugt, dass die Gastronomie die neue Situation meistere. Man habe das Gefühl, es gebe nur die Restaurants, so Peter Spescha, der die rhetorische Frage stellte: «Ist das eine Schiffflände für alle oder eine grosse Gartenbeiz?»

Mir ist aufgefallen, dass ich auf der Visualisierung kein einziges Velo sehe», sagte Ralf Stötzel. Stein werde von den Radfahrern überflutet, es wäre nicht schön, wenn künftig kreuz und quer Fahrräder herumstünden. Gemperle wies darauf hin, dass das Problem Fahrradabstellplätze mit der Planung der Parkplätze am Untertor angegangen werde.

Es gab indes auch Komplimente aus der Versammlung. Ein Teilnehmer lobte die Mitbestimmung durch die Bevölkerung und empfahl: «Habt den Mut, etwas Neues auszuprobieren.»

Ursula Junker

LESEBRIEFE ZUR NEUGESTALTUNG DER SCHIFFFLÄNDE

Weniger ist mehr

Das Projekt wirkt überladen und die verschiedenen Bodenbeläge erzeugen optische Unruhe. Um ein harmonisches Erscheinungsbild zu erzielen, sollten die Bodenbeläge einheitlicher gehalten werden. Die Tische im Aussenbereich der Restaurants sind durch eine Strasse und wartende Fahrgäste an der Schiffsanlegestelle getrennt. Die Restaurantgäste sind daher von den wartenden Touristen mitsamt ihren Fahrrädern «umzingelt», was eher Verdruss als Genuss ist.

Pavillon, Brunnen und Treppe zum Rhein sind unnötig und verursachen zusätzlichen Unterhalt und Gefahren. Es würde genügen, zusätzliche Bäume in den Bereichen zu pflanzen, wo bereits Stühle und Liegen vorhanden sind. Ich werde

gegen das Projekt stimmen, weil ich überzeugt bin, dass eine weniger aufwendige Lösung den Bedürfnissen der Anwohner, der Bevölkerung, der Touristen und des Gastgewerbes besser entsprechen würde. Eine «Lightversion» würde ich begrüßen und bin überzeugt, dass dies mit gutem Willen umsetzbar wäre. Mir erschliesst sich der Nutzen dieses völlig überzogenen Projektes nicht.

Eveline Wenger, Stein am Rhein

Überzeugendes Projekt

Wir unterstützen das Projekt zur Neugestaltung Schifffländi, weil: – die Projektentwicklung geradezu vorbildlich erscheint (Erfragung von Erwartungen und Wünschen,

Wettbewerb unter qualifizierten Büros, Bewertung durch kompetente Fachjury, Präsentation des Siegerprojektes, anschliessend nochmalige E-Mitwirkung zum Projekt, Projektanpassungen aufgrund der wichtigsten Kritiken soweit mit Gesamtideen des Siegerprojektes vereinbar),

– gesamthaft eine städtebaulich markante Aufwertung dieses aussergewöhnlichen Ortes erwartet werden darf,

– das Mikroklima und die Biodiversität positiv beeinflusst werden sollen,

– wir uns freuen auf genussliches Zusammensein unter den Bäumen nah am Rhein.

*Heimatschutz Schaffhausen
Claudia Pia Eimer, Vizepräsidentin
Roman Sigg, Vorstandsmitglied
Jörg Jucker, Bauberater*

■ LESERBRIEFE ZUR NEUGESTALTUNG DER SCHIFFLÄNDE / ABSTIMMUNG VOM 9. JUNI

Nicht alles ist klar

Der Stadtrat will uns weismachen, die Podeste vor den Restaurants müssten aus feuerpolizeilichen Gründen entfernt werden. Das kann nicht stimmen, denn in den Unterlagen für den Planungswettbewerb war das nicht erwähnt worden. Laut Abstimmungsunterlagen müssen sie nun doch weg.

Damit das Servicepersonal und die Gäste die Eingänge benutzen können, müssen Rampen oder Treppen erstellt werden. Was sagt die Feuerpolizei? Erlaubt sind entlang der Fassade Tische und Sonnenschirme mit einem Maximalabstand von 2,40 Metern ab Fassaden. Der lange, umständliche Weg bis zur Gartenwirtschaft bleibt immer noch. Als Zückerchen erlaubt der Stadtrat den Wirten das Aufstellen von Getränkebuffets. Trotzdem gehört das Servicepersonal zu den Verlierern. Die Buffets müssen morgens und tagsüber aufgefüllt und

abends nach Feierabend wieder geleert werden. Statt erleichtert, wird ihr Arbeitstag erschwert. Vielleicht müssen sie auch noch die herabfallenden, reifen Kirschen vom Boden beseitigen.

Laut Vorlage wird der bestehende Schlipf im Bootshafen abgebrochen. Entgegen den Versprechungen, diesen zu ersetzen, wird er nirgends erwähnt. Keine Silbe darüber, ob und wo er erstellt wird, und wie hoch die Erstellungskosten zu stehen kommen.

Wegen dieser vielen Ungereimtheiten stimme ich Nein.

Peter Roth, Stein am Rhein

Gewinn für alle

Der Entwurf ist für alle ein grosser Gewinn: für die Einwohner und Besucher, die Gastronomie und für die Läden im ganzen Städtli. Für die Gastronomie an der Schiffllände wird aus einer Toplage eine abso-

lute Toplage. Deshalb ist ein gewisser Mehraufwand für die Gastronomen absolut zumutbar.

Stein am Rhein bekommt mit dieser Gestaltung ein neues, städtebaulich modernes Aussehen und Auftreten, welche das wertvolle historische Stadtbild ideal ergänzen. Stein am Rhein wird dadurch attraktiver und wird weitere Besucher anlocken, welche durch die neue Flanierstimmung länger verweilen werden.

Die ablehnende und verhin- dernde Haltung des Gewerbevereins schadet also einem Grossteil der Gewerbetreibenden und den Einwohnern. Sagen wir doch «danke» an die Wandler-Stiftung für dieses äusserst grosszügige Jubiläumsgeschenk und Ja zu dieser gelungenen Neugestaltung. Ich freue mich darauf und werde dank der hohen Aufenthaltsqualität ein noch fleissigerer Kunde in den Restaurants und Läden sein.

Fredi Buchli, Stein am Rhein

Schöne Tage

Ich wohne seit vielen Jahren in Stein am Rhein und bin dieses Jahr 80 Jahre alt geworden. Ich hoffe, die Fertigstellung der Schiffllände noch zu erleben. Gehöre nicht zur privilegierten Schicht mit Pool und Garten und bin darauf angewiesen, dass ich die schönen Tage gemütlich unter einem Baum im Schatten am Rhein geniessen kann. Von mir kommt ein klares Ja!

Margrit Peterli, Stein am Rhein

«Anonyme» Leserbriefe?

Zuschriften werden mit dem Namen des Autors unterzeichnet. In begründeten Ausnahmefällen werden Initialen veröffentlicht, wenn Name und Adresse der Redaktion bekannt sind. Es handelt sich in solchen Fällen nicht um anonyme Beiträge. *Die Redaktion*

■ 100 JAHRE «NO E WILI»-FREILICHTSPIEL



Wir schreiben das Jahr 1991. Die Schweiz feiert den 700. Geburtstag. Der «No e Wili»-Verein nimmt den Geburtstag der Schweiz zum Anlass für eine weitere Aufführung des Freilichtspiels. Es ist die fünfte Auflage.

Während die Schweiz und Stein am Rhein feiern, finden weltweit kriegerische Auseinandersetzungen statt. Der zweite Golfkrieg steuert auf den Höhepunkt zu. Angeführt von den USA und legitimiert durch den UN-Sicherheitsrat beginnt am 16. Januar 1991 eine Koalition mit Kampfhandlungen zur Befreiung Kuwaits. Am 28. Februar 1991 ist dieses Ziel erreicht. Und im sogenannten «Jugoslawienkrieg» ist der Kroatienkrieg (1991–1995) im Gange und der Bosnienkrieg (1992 und 1995) steht kurz bevor. Diese und weitere Kriege führen zum Zerfall des Vielvölkerstaates Jugoslawien.

1991 – zum Geburtstag der Schweiz ein «No e Wili»

Apropos Zerfall: Und in der Schweiz? Nebst dem 700-jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft sorgt unter anderem der zweite nationale Frauenstreik für Schlagzeilen. In Stein am Rhein macht die Rückzahlung der letzten Schuldentrate, herrührend aus dem Niedergang der Spar- und Leihkasse Stein am Rhein an die Schaffhauser Kantonalbank die Runde. Damit setzt die Stadt einen endgültigen Schlussstrich unter dieses Kapitel.

Apropos Zerfall: Am 21. Dezember 1991 unterzeichnen die Führer der vormaligen Sowjetrepubliken in Alma-Ata den Vertrag zur Auflösung der UdSSR und am 26. Dezember 1991 endete deren Existenz. Die Auflösung des weltgrössten sozialistischen Staates markiert zugleich das Ende des Kalten Krieges.

Und zum Abschluss wie gewohnt noch zu unserem Bonmot «Es gibt nichts Neues unter der Sonne», was so viel heisst wie dass es nichts gibt, was es nicht schon früher gegeben hat: Ein Beispiel da-



Ein unverzichtbarer Wert, wenns um die Förderung des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenlebens geht. *Bildquelle «No e Wili»-Verein*

für liefert ein Blick zurück auf die Anfänge des «No e Wili»-Freilichtspiels. Die Schuld, welche der Stadt Stein am Rhein durch den Niedergang der Spar- und Leihkasse respektive durch die aus dem Einlegerschutz fälligen Kapitalzahlungen aufgebürdet wurde, betrug 2,8 Millionen Franken. Das mag heute, rund 100 Jahre später, als überschaubare Verpflichtung erscheinen. Bedenkt man jedoch, dass die-

ser Betrag unter Berücksichtigung der Inflation heute einer Schuld von rund 18,2 Millionen Franken entspricht, wird leicht vorstellbar, wie schwer die Forderung auf der Stadt Stein am Rhein und ihren damaligen Einwohnerinnen und Einwohnern lastete. Wenn wir also heute immer wieder über angsteinflössend grosse Schuldenberge reden, so ist das nicht wirklich neu.

«No e Wili»-Verein

AKTIONSTAGE



Bild zvg

Aktionstage Behindertenrechte

Vom 15. Mai bis zum 15. Juni finden in allen Kantonen autonom organisierte Aktionstage für Behindertenrechte statt. Zwei davon in Stein am Rhein am 30. Mai: Zwei Rundgänge «Zukunft Inklusion» um 15 und 16.30 Uhr von der «Werkelei-11» zum Klostermuseum St. Georgen. Treffpunkt: ab 14 Uhr, Werkelei-11, Brodlaubegasse 14, Stein am Rhein.

Danach findet eine Spezial-Altstadtführung für sehbehinderte Menschen statt, die «Stadtführung mit allen Sinnen», die von Schaffhauserland Tourismus angeboten wird. Diese Führung beginnt bei der Oberstadt 3 um 15 Uhr und dauert bis 16.15 Uhr.

Um 14–18 Uhr Spiel und Spass mit der «Wundernas» in der «Werkelei-11» und ab 18 Uhr Livemusik mit den «zwei Schrullen». Inklusiver Rundgang im Kloster Sankt Georgen. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Jean-Marc Rossi (jmr)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33 (Di und Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei Abwesenheit ab Do umgeleitet)

Online www.steineranzeiger.ch

Instagram steiner.anzeiger

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 94.–

Anzeigenverkauf Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 4800 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 28. Mai bis 4. Juni

BUCH

Sonntag, 2. Juni

Tag der offenen Hoftüren
Familie Neidhart, 11–18 Uhr.

ESCHENZ

Mittwoch, 29. Mai

Kinderflohmarkt, Fussballwiese
Primarschule (bei schlechtem
Wetter in der Turnhalle).

HEMISHOFEN

Donnerstag, 30. Mai

Füürli-Treff, Badeplatz, 19 Uhr.

Samstag, 1. Juni

Tag der offenen Hoftüren

Bolderhof, 10–16 Uhr.

Einweihung Boule-Bahn,
Schulhausplatz, 13.30 Uhr.

Spazier-Treff, Unterführung
Oberwalderstrasse, 14 Uhr.

STEIN AM RHEIN

Mittwoch, 29. Mai

«E-Voting: Rettung der Demokratie
oder Todesstoss?» Referat von
Marcel Waldvogel, 19.30 Uhr,
Volkshochschule, Windler-Saal.

Donnerstag, 30. Mai

Aktionstage Behindertenrechte,
(s. Vorschau).

Freitag, 31. Mai

Pasta-Abend mit René und Martin
Internationale Roma-Musik,
Krippenwelt, ab 17 Uhr.

«Schöne Nacht» Lieder und Musik
zur Abendstunde mit dem Vokal-
ensemble Le voci. 19.30 Uhr,
Windler-Saal, Kollekte.

The Curvy Mamas, A-cappella-
Arrangements, 20 Uhr, PBistro chez
Ulrique, Kollekte.

«The Monk and the Gun»
(BTN/2023), 20 Uhr, Schwanen.

Samstag, 1. Juni

«Garfield – der Film» (USA/2024),
16 Uhr, «Bolero» (F/2024), 20 Uhr,
Kino & Theater.

Sonntag, 2. Juni

Eröffnung Lockpfosten-Weg
Obere Mühle, 13–17 Uhr, s. Seite 9.
NCEISE (s. Vorschau).

Werke zweier jung gestorbener
Komponisten, Serenade des Steiner
Kammerensembles (Schubert/
Gerson), Kirche Burg, 18.30 Uhr.
«If» (USA/2023), 16 Uhr, «Wicked
Little Letters» (GB/2023), 20 Uhr,
Schwanen Kino & Theater.

Montag, 3. Juni

«La nouvelle femme (Maria Montessori)» (F/2023), der besondere Film am Montag mit Einführung, 19.30 Uhr, Schwanen Kino & Theater.

WAGENHAUSEN

Donnerstag, 25. Mai

Gemeindeversammlung (Rechnung 2023), Turnhalle, 19.30 Uhr.

WANGEN/ÖHNINGEN

Mittwoch, 29. Mai

«Regenbogen-Brücke», Wanderung
ab Öhningen nach Stein am Rhein
und zur Insel Werd, 14 Uhr,
tourist@oehningen.de.

Samstag, 1. Juni

70 Jahre DLRG mit Musikverein
Wangen, Fahrzeugschau, Glücksrad
für Kinder, 11–17 Uhr, Strandbad
Öhningen.

Sonntag, 2. Juni

Schienerberglauf, 11 Uhr,
okteam@schienenberglauf.de.

ABSTIMMUNGEN

Stein am Rhein

Neugestaltung Schiffflände
FDP, SP, SVP, Ja

WAHLEN

Wagenhausen

Ersatzwahl Mitglied des
Gemeinderats
Markus Büeler

NCEISE

Walbeobachtungsfahrt
auf dem Untersee

Gibt es tatsächlich Wale im Bodensee? Aber sicher! NCEISE lädt ein auf die exklusive Walbeobachtungsfahrt «See, the Whale!» auf dem Untersee. Wer aber Wale sehen will, muss genau hinhören. Um das zu üben, gibt es an Bord ein vielfältiges Programm. Die internationale Crew von NCEISE unterhält die Teilnehmenden mit Livemusik, Sport, Kochshows, wissenschaftlichen Exkursen und vielem mehr.

Sonntag, 2 Juni, 15.30–18 Uhr
ab Stein am Rhein. Tickets: hello@noeise.ch, www.noeise.ch. (r.)

Begegnung mit Kater Schnörli
auf der Rheinbrücke

STEIN AM RHEIN Nach einem Auftritt im Kloster am Samstag erregt die bekannte Gästeführerin Carmen Marieni Gomez alias «Kater Schnörli» in ihrem Katzenkostüm gleich nochmals eine besondere Aufmerksamkeit auf der Rheinbrücke. Einer von zwei passierenden Radlern packt die Gelegenheit, schiebt «Schnörli» sein Velo zu und stellt sich neben sie. Das wiederum entgeht dem seinerseits radelnden Reporter nicht. Während der Radlerkollege das burleske Paar fotografiert, zückt jener sein Handy, um diese Szene zu verewigen.

Johannes von Arx

Bild jva